

# Fragenkatalog endlich abarbeiten

## SPD-Fraktion setzt Ultimatum

Ottersberg (vm). In Sachen Biomasseheizkraftwerk sind in den letzten Monaten keine konkreten Informationen geflossen. Das kritisiert insbesondere die SPD-Fraktion im Rat des Flecken Ottersberg. Dass Bürgermeister Horst Hofmann während der jüngsten Ratssitzung mitgeteilt habe, die Grundstücksangelegenheit sei nun endlich geklärt, ändere nichts am Grundproblem.

„Unsere Fragen zu diesem großen Vorhaben sind längst noch nicht beantwortet“, erklärte Fraktionsvorsitzender Stefan Bachmann. Er forderte den Bürgermeister nun letztmalig auf, den Fragenkatalog der SPD mit Frist bis zum 31. Januar schriftlich zu beantworten.

Bereits im März hatte die SPD die Einrichtung eines Runden Tisches (mit Investor,

Politik, Verwaltung, Gewerbeaufsicht und fachkundigen Bürgern) sowie regelmäßige Einwohnerversammlungen zum Thema gefordert. Auch der Entwurf eines Durchführungsvertrages, der die Zusammenarbeit mit dem Betreiber des Biomasseheizkraftwerkes regelt, wird von den Sozialdemokraten vermisst, ebenso wie die Lösung des Verkehrsproblems Am Damm/Lange Straße.

Bachmann bedauert, dass so viele Monate verstrichen sind, ohne in der Sache weitergekommen zu sein. „Aber unter Zeitdruck lassen wir uns jetzt nicht setzen“, betont er. „Wir haben die Ruhe, alles ganz genau auf den Prüfstand zu bringen und wenn von dem Vorhaben nur der Investor profitiert, nicht aber die Gemeinde, werden wir ganz klar Nein sagen“, kündigt er an.

# Zuschuss dauerhaft gewähren

## SPD-Antrag für den Schulausschuss

Ottersberg (r/vm). „Die SPD Fraktion hat 2005 erfolgreich im Rat umgesetzt, dass der Sachkostenbeitrag für die Freie Rudolf Steiner-Schule von damals 2.500 Euro auf 12.900 Euro erhöht wurde.“ Daran erinnerte jetzt Fraktionsvorsitzender Stefan Bachmann. Und er stellte klar: „Dabei handelt es sich nicht um Almosen, sondern um die Finanzierung beispielsweise von Energie und Strom für die Ottersberger Schüler.“

Nicht berücksichtigt seien die Kosten für Hausmeisterei, Verwaltung und Reinigungskräfte, die in den Schulen der Gemeinde auch von der Kommune bestritten werden, erklärt Katja Starke Heinbokel, Mitglied im Schulausschuss, der heute Abend, 2. Dezember, ab 20 Uhr im Rathaussaal in Ottersberg öffentlich tagt.

Es sei an der Zeit, dass die Gemeinde Farbe für die Schule bekenne, die seit über 50 Jahren in Ottersberg erfolgreich arbeite. „Wer in der Er-

öffnungsrede des Novembermarktes sagt, die Gemeinde stehe zur Waldorfschule, muss jetzt auch unserem Antrag folgen“, fordert Bachmann

Ottersberg profitiere von der Waldorfschule nicht nur durch den Zuzug vieler kinderreicher Familien. „Wir als Kommune haben immer von den Leistungen der Waldorfschule gelebt und werben mit dem Angebot Waldorfschule für unsere Baugebiete“, konstatieren die Sozialdemokraten. Nun sei es an der Zeit den Eltern, dem Kollegium und dem Vorstand der Einrichtung ein Zeichen von Anerkennung zu vermitteln und den Betrag prospektiv und verlässlich zu sichern, so Bachmann.

Beantragt von der SPD-Fraktion ist ein dauerhafter Zuschuss zu den Sachkosten für die Ottersberger Schüler, die die Freie Rudolf-Steiner-Schule besuchen, gemäß der Pro-Kopf-Berechnung, wie sie auch für die anderen Schulen im Flecken Ottersberg gilt.